Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht

2004

Organe

Vorstand	Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg
	Dr. Dirk Schellenberger, Aschaffenburg
Aufsichtsrat	Thomas Zours, Heidelberg Aufsichtsratsvorsitzender
	Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
	Dipl.-Kfm. Jörg Janich, Giengen

Inhalt

Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

Organe	4
Inhalt	5
Brief an die Aktionäre	7
Lagebericht	9
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Bilanz	18
Anhang	21
Bestätigungsvermerk	32
Konzernlagebericht	35
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	41
Konzernbilanz	42
Konzernanhang	44
Bestätigungsvermerk	61
Bericht des Aufsichtsrats	62

Brief an die Aktionäre

Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

Sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2004 konnten wir die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Vorjahre fortführen und erzielten mit rd. 5,8 Mio. EUR erneut ein positives Jahresergebnis, dessen Höhe sich im Jahresvergleich annähernd verdoppelt hat.

Das Eigenkapital zum 31.12.2004 beträgt rd. 76 Mio. EUR und ist damit nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Das Eigenkapital wäre ohne den erfolgten Einzug eigener Aktien zum Jahresende höher ausgefallen.

Wir konzentrieren uns nunmehr ausschließlich auf die Bereiche Private Equity und Corporate Investments. Während nichtbörsennotierte Beteiligungen (Private Equity) im wesentlichen von unserer Tochtergesellschaft Cornerstone-Capital AG gehalten werden, investieren wir in börsennotierte Beteiligungen (Corporate Investments) in der Regel direkt. Mit dem in 2005 eingeleiteten sukzessiven Verkauf unserer Beteiligung an der Birkert Wertpapierhandelshaus AG haben wir begonnen, uns aus dem Bereich (Eigen-)Handel zu verabschieden.

Die CornerstoneCapital AG erzielte im vergangenen Geschäftsjahr erstmals ein positives Ergebnis. Insgesamt aber bleibt Private Equity ein durch überdurchschnittlich hohe Chancen und Risiken gekennzeichnetes Geschäft. Wir werden deshalb erst in den nächsten Jahren sehen, wie erfolgreich unsere Beteiligung in die CornerstoneCapital insgesamt war.

Im Bereich Corporate Investments haben wir im wesentlichen unsere bestehenden Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen weiter ausgebaut. Unsere beiden aktuell größten Beteiligungen bestehen mit rd. 10% an der W.E.T. Automotive Systems AG und rd. 20% an der Beta Systems Software AG.

Wir sind zuversichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr durch die konsequente Beobachtung von unterbewerteten Aktien und Spezialsituationen zum Wohle unserer Aktionäre handeln zu können. Es bleibt allerdings festzuhalten, dass sich die Bewertung der Aktienmärkte, insbesondere der deutschen Nebenwerte, deutlich erhöht hat und es damit insgesamt schwieriger geworden ist, Unterbewertungen zu entdecken.

Wir danken den Aktionären der Deutsche Balaton AG für Ihr Vertrauen und werden auch zukünftig alles daran setzten, den Wert Ihres Unternehmens zu steigern.

Heidelberg, im Juni 2005

Ihr Vorstand
Jürgen Dickemann Dr. Dirk Schellenberger

Lagebericht
zum Jahresabschluss auf den 31.12.2004

Der Aufschwung der Weltwirtschaft setzte sich in 2004 fort. Nachlassende wirtschaftliche Impulse sowie stark steigende Ölpreise dämpften jedoch die Expansion.

Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg in den USA im vergangenen Jahr um 4,4 Prozent und in Großbritannien um 3,1 Prozent. Dagegen entwickelten sich die Volkswirtschaften in der Euro-Zone deutlich schwächer. Das Wachstum lag hier bei lediglich 1,8 Prozent, wohingegen das Bruttoinlandsprodukt in den neuen Mitgliedsländern der EU real um 4,9% anstieg.

Die deutsche Konjunktur setzte ihre Erholung in 2004 auf niedrigem Niveau fort. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts lag hier bei nur 1,6 Prozent, der im Wesentlichen auf eine deutliche Zunahme der Exporte zurückzuführen ist. Verhalten präsentierte sich dagegen die Binnennachfrage. Der Arbeitsmarkt konnte im vergangenen Geschäftsjahr nicht von dem Wachstum profitieren und zeigt auch heute noch keine Entspannung.

Durchwachsen entwickelte sich in 2004 auch der Aktienmarkt. Hatte der DAX am ersten Handelstag schon die Marke von 4.000 Punkten knapp überschritten, verzeichnete er im August mit 3.646,99 seinen Jahrestiefststand, um schließlich erfreulich mit 4.256,8 Punkten das Jahr zu beenden.

Die Deutsche Balaton AG konnte in diesem Umfeld erneut ein positives Ergebnis erzielen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von rd. 1,48 Mio. Euro. Der Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen betrug rd. 17,39 Mio. Euro und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Wertaufholungen im Finanzanlagevermögen betrugen rd. 3,53 Mio. Euro. Der Rohertrag aus Wertpapierverkäufen belief sich auf 1,54 Euro.

Mit dem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 5,80 Mio. Euro konnte das Vorjahresergebnis (rd. 3,0 Mio. Euro) nicht ganz verdoppelt werden.

Vermögens- und Finanzlage

In dem zum 31.12.2004 ausgewiesenen Eigenkapital von 75,8 Mio. Euro ist der Bilanzgewinn in Höhe von 10,8 Mio. Euro enthalten. Durch die Einziehung von Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 1,50 Mio. Euro hat sich das Stammkapital in dieser Höhe vermindert, die Kapitalrücklage um denselben Betrag erhöht. Der Bestand eigener Aktien ist um 2,82 Mio. Euro geringer als zum 31. Dezember 2003.

Die Bilanzsumme hat sich um 31,69 Mio. Euro erhöht, im Wesentlichen bedingt durch die Begebung einer Anleihe von 20,00 Mio. Euro und Investitionen in das Finanzanlagevermögen von 15,93 Mio. Euro. Die Anleihe wurde bis zum Jahresende mit 1,94 Mio. Euro genutzt,

der Eigenbestand ist mit 18,06 Mio. Euro aktivisch ausgewiesen.

Die Finanzierung der Zugänge im Anlagevermögen ist im Wesentlichen durch eine Kreditaufnahme bei der Tochtergesellschaft net.IPO AG und bei einem Dritten erfolgt.

Zentrale Geschäftsfelder

Auch 2004 lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Deutsche Balaton im Ausbau und der Entwicklung der zentralen Geschäftsfelder Private Equity und Corporate Investments.

Private Equity

Die Private Equity-Aktivitäten verzeichneten in Deutschland einen deutlichen Aufschwung. Die Konsolidierung der Private Equity-Branche scheint beendet zu sein. Mit einem Investitionsvolumen von rd. 3,8 Mrd. Euro in 2004 zeigt der deutsche Beteiligungsmarkt, dass die angekündigte Belebung des Private Equity-Marktes eingetreten ist.

CornerstoneCapital AG

Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, konnte in 2004 erstmals ein positives Jahresergebnis erzielen. Der Spezialist für insbesondere kleinere und mittlere Technologie- und technologieorientierte Unternehmen in Deutschland und in der Schweiz hat im vergangenen Geschäftsjahr fünf neue Investments getätigt. Einem Portfoliounternehmen wurde weiteres Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat die AG im Geschäftsjahr 2004 rund 10,6 Mio. Euro neu investiert.

Eine Beteiligung konnte im vergangenen Geschäftsjahr mit einer Rohgewinnmarge von rd. 2,0 Mio. Euro erfolgreich veräußert werden. Aus einer Teilveräußerung wurde ein Rohgewinn von rd. 0,14 Mio. Euro erzielt. Das Portfolio der CornerstoneCapital AG umfasst per 31.12.2004 insgesamt neun Unternehmen.

Das positive Jahresergebnis entspricht der von uns erwarteten Entwicklung. Aufgrund des Anlagehorizonts von etwa 3–6 Jahren wurden nun die ersten erfolgreichen Exits vollzogen. Einen weiteren Exit gab es im ersten Quartal 2005.

Der Jahresüberschuss zum 31.12.2004 beläuft sich auf rd. 0,6 Mio. Euro, das Eigenkapital zum Jahresende beträgt rd. 33,9 Mio. Euro.

Im ersten Quartal 2005 konnte die CornerstoneCapital AG einen weiteren erfolgreichen Exit bei einer Beteiligung verbuchen. Hierdurch wurde eine Rohgewinnmarge von rd. 1,9 Mio. Euro erzielt.
Für das Geschäftsjahr 2005 rechnen wir bei der CornerstoneCapital AG wieder mit einem positiven Jahresergebnis.

Weitere Informationen stellt die CornerstoneCapital AG regelmäßig im Internet unter www.cornerstonecapital.de zur Verfügung.

Aufgrund der positiven Entwicklung der CornerstoneCapital AG und dem erfolgreichen Exit bei einer weiteren Beteiligung im ersten Quartal 2005 haben wir zum Bilanzstichtag Zuschreibungen in Höhe von rd. 3,0 Mio. Euro auf die Beteiligung vorgenommen. Damit liegt der Beteiligungsansatz noch immer rd. 5 Mio. Euro unter unseren Anschaffungskosten.

Corporate Investments

Der Bereich börsennotierter Beteiligungen war 2004 erneut geprägt vom Ausbau unseres Portfolios.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir unseren Anteil an der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, auf über 10% steigern und waren mit rd. 10,22% zum 31.12.2004 an der Gesellschaft beteiligt. Insgesamt haben wir in 2004 einen Betrag von rd. 17,0 Mio. Euro in unsere Beteiligung an dem Automobilzulieferer investiert.
Die W.E.T. Automotive Systems AG erzielte in ihrem letzen Geschäftsjahr (01.07.03–30.06.04) einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 140 Mio. Euro. Rund 139 Mio. Euro davon stammen aus dem Verkauf ihrer 100%-Tochtergesellschaft W.E.T. Automotive Systems Ltd. (W.E.T. Ltd.) an die Ontario Inc. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf rd. 10 Mio. Euro.

Unsere bestehende Beteiligung an der Beta Systems Software AG, Berlin, haben wir, bei einem Investitionsvolumen in 2004 von rd. 633 TEUR, auf nunmehr über 16% ausgebaut. Das Softwareunternehmen konnte mit einem Umsatz von rund 100 Mio. Euro zwar das angestrebte Umsatzniveau knapp erreichen, blieb damit aber aufgrund einiger Verschiebungen größerer Kundenprojekte deutlich unterhalb der Erwartungen des Managements. Das Vorsteuerergebnis lag mit rund 3 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (4,8 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund der nicht zufriedenstellenden Umsatzentwicklung hat der Vorstand im ersten Quartal 2005 ein Programm mit dem Ziel weiterer Kosteneinsparungen gestartet. Im Jahr 2004 erhielten wir aus der Beteiligung eine Bruttodividende von rd. 0,3 Mio. Euro.

Die Spütz AG, Berlin, an der die Deutsche Balaton AG mit einem Anteil von mehr als 10% beteiligt ist, erzielte in 2004 ein mit -1.245 TEUR negatives Ergebnis. Im April 2004 erhielten wir aus unserer Beteiligung eine Gesamtbruttodividende von rd. 2,9 Mio. Euro. Die Spütz AG hat in der ersten Jahreshälfte 2004 eine mittelbare 12,5%-ige Beteiligung an der Twister Gruppe, einem Dienstleister für Medienunternehmen und Fernsehsender im Bereich Interactive Mass Response Services, mit Sitz in den Niederlanden erworben. Unter Interactive Mass Response Services wird die Bereitstellung von Telefonservices für sog. CallTV und Einzelformate verstanden. Außerdem ist die Twister-Gruppe in der Produktion von TV-Formaten tätig.

Wir haben im Berichtszeitraum rd. 50 TEUR in unsere Beteiligung an der Gesellschaft investiert.

Die sukzessive aufgebaute rd. 0,3%-ige Beteiligung an der Buderus AG, Wetzlar, ging im Rahmen des von der Hauptversammlung im Mai 2004 beschlossenen Squeeze-Out auf den Hauptaktionär, die Robert Bosch GmbH, über. Hierdurch konnte ein Ergebnisbeitrag von rd. 0,8 Mio. Euro erzielt werden.
Im Mai 2004 haben wir aus unserer Beteiligung noch eine Bruttodividende von insgesamt rd. 0,1 Mio. Euro erhalten.

Die gesamten Dividendeneinnahmen im Berichtszeitraum belaufen sich auf rd. 5,1 Mio. Euro.

Sonstige Beteiligungen

Die Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, erzielte in ihrem ersten Vollgeschäftsjahr nach der Umstellung auf das Kalenderjahr einen deutlichen Jahresfehlbetrag von 1,96 Mio. Euro (1.9.2003–31.12.2003: Jahresüberschuss 0,03 Mio. Euro). Aufgrund der negativen Entwicklung hat der Vorstand im September 2004 einen Restrukturierungsplan mit dem Ziel einer deutlichen Reduktion des Personals und einer Senkung der Verwaltungskosten beschlossen.

Im April 2004 hat die Hauptversammlung der Birkert Wertpapierhandelshaus AG die Herabsetzung des Grundkapitals zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre beschlossen. Die Rückzahlung erfolgte im Dezember 2004 in Höhe von 2,00 Euro je Stammaktie. Eine außerordentliche Hauptversammlung hat im August 2004 die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln mit anschließender Herabsetzung des Grundkapitals beschlossen. Hierdurch wurde am 29. April 2005 erneut ein Betrag von 1,00 Euro je Stammaktie an die Aktionäre zurückbezahlt.

Das Börsenumfeld für den kurzfristigen Eigenhandel bleibt weiterhin schwierig. Die in 2004 bei der Birkert Wertpapierhandelshaus AG durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen – insbesondere die reduzierten Fixkosten – schaffen eine Basis, auf der eine Rückkehr in die Gewinnzone erreicht werden kann.

Die net.IPO AG, Wiesbaden, erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,63 Mio. Euro. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von 307.031 Aktien der Boursorama S.A., Paris, sowie Zinseinnahmen. Der Vorstand der net.IPO AG rechnet auch im Geschäftsjahr 2005 mit einem positiven Ergebnis.

Die Hungagent Rt. mit Sitz in Pomáz (Ungarn) beschäftigt sich mit der Vermietung und dem Betrieb von Immobilien sowie der Verwaltung ihrer Tochtergesellschaften. Das Betriebsergebnis verringerte sich im Vorjahresvergleich deutlich von rd. 0,36 Mio. Euro auf rd. 0,09 Mio. Euro bei Umsatzerlösen von 0,37 Mio. Euro (Vorjahr: 0,38 Mio. Euro). Im Vorjahreszeitraum konnten hier noch Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von rd. 0,25 Mio. Euro erzielt werden. Die vorgenannten Zahlen zur Hungagent Rt. wurden nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften ermittelt.

Eigene Aktien

Im Januar 2004 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, insgesamt 1.500.000 eigene Aktien zu Lasten des Bilanzgewinns einzuziehen. Das Grundkapital hat sich durch die Einziehung von 15,5 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro verringert. Einzelheiten hierzu sind im Anhang zum Jahresabschluss aufgeführt. Zum 31.12.2004 betrug der Bestand an eigenen Aktien 644.382 (entspricht rd. 4,6% des Grundkapitals).

Risikobericht

Der Vorstand beobachtet gemäß seinem gesetzlichen Auftrag mögliche, „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“ (§ 91 Abs. 2 AktG). Wie jedes andere Unternehmen ist die Deutsche Balaton AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Für das Unternehmen ist dabei der bewusste Umgang mit risikorelevanten Geschäftsvorfällen entscheidend. Durch kurze Entscheidungswege ist sichergestellt, dass risikorelevante Geschäftsvorfälle frühzeitig erkannt werden. Risikomanagement ist für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche Balaton AG integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit in der Erwerbs-, Beteiligungs- und Veräußerungsphase sowie bei der Finanzierung. Der Vorstand sieht bei der Deutsche Balaton AG derzeit keine „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2005 wurde eine Anfechtungsklage, die von einer Aktionärin gegen die Wahlen zum Aufsichtsrat der Hauptversammlung vom 25.06.2004 erhoben worden ist, vom Landgericht Wiesbaden (Az. 11 O 51/04) in erster Instanz abgewiesen. Die Anfechtungsklägerin hat gegen das Urteil Berufung beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main (Az. 10 U 17/05) eingelegt.

Am 21. Februar 2005 hat die W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, mitgeteilt, dass die Blitz Holding GmbH & Co. KG mit sofortiger Wirkung von dem am 28. November 2003 geschlossenen Verschmelzungsvertrag zurückgetreten sei. Damit kommt die geplante Verschmelzung der W.E.T Automotive Systems AG auf die Blitz GmbH & Co. KG nicht zustande. Die Deutsche Balaton AG bleibt daher als Aktionärin an der W.E.T. Automotive AG beteiligt. Die Hauptversammlung der W.E.T. Automotive Systems AG hat am 25. Februar 2005 die Ausschüttung einer Dividende von 0,12 Euro je Stückaktie beschlossen.
Die Deutsche Balaton AG hat hierdurch im Februar 2005 eine Bruttodividende von rd. TEUR 39 erhalten.

Am 10. März 2005 wurde in dem Spruchstellenverfahren betreffend die in 1999 beschlossene Umwandlung der ehemaligen Honsel AG in eine Kommanditgesellschaft ein das Spruchstellenverfahren beendender Vergleich abgeschlossen. Aufgrund unserer ehemaligen Beteiligung erwartet die Deutsche Balaton AG hierdurch im Januar 2006 eine Zahlung von rund 1,3 Mio. Euro, welche bereits 2005 ergebniswirksam wird.

Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 31. März 2005 insgesamt 669.382 Aktien (entspricht rd. 4,78% des Grundkapitals).

Im April 2005 hat die Walter AG, Tübingen, mitgeteilt, dass deren Großaktionär den Ausschluss der Minderheitsaktionäre gem. § 327a AktG (Squeeze-Out) verlangt hat. Die Hauptversammlung der Walter AG wird im Juni 2005 über den Squeeze-Out beschließen. Mit Wirksamwerden des Squeeze-Out erwarten wir einen positiven Ergebnisbeitrag von rd. 3,5 Mio. Euro.

Im April 2005 konnte ein Vertrag über den Verkauf der Beteiligung an der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, geschlossen werden. Danach soll die Beteiligung an dem Eigenhändler von rd. 2,2 Mio. Aktien in drei Schritten in einem Zeitraum von insgesamt rd. 2 Jahren auf Mitglieder der Familie Birkert übergehen. Der Kaufpreis, den die Deutsche Balaton AG aus dem Verkauf erhält und der auch die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft berücksichtigt, wird aus heutiger Sicht keine wesentliche Ergebnisauswirkung haben.

Ausblick

Die Erholung der Finanzmärkte hat sich auch zu Beginn des Jahres 2005, wenn auch langsam, fortgesetzt. Die jüngere Vergangenheit hat aber gezeigt, dass unerwartete externe Einflüsse extreme Folgen für den Markt nach sich ziehen können. Wie bereits in den Vorjahren werden auch weiterhin das stetig ansteigende Haushaltsdefizit des Staates und die steigende hohe Arbeitslosenquote wesentliche Einflüsse auf die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik haben.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mittelfristig eine unter Chance-Risiko Gesichtspunkten angemessene Kapitalverzinsung für unsere Aktionäre erreichen.

Unter dem Vorbehalt einer Stabilisierung der Wirtschaftslage und dem Ausbleiben externer Schocks erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr wieder einen positiven Jahresüberschuss.

Heidelberg, im Mai 2005

Der Vorstand
Jürgen Dickemann Dr. Dirk Schellenberger

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der Deutschen Balaton AG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem die Schwankungen der Kapitalmärkte, Wechselkurse und Zinsen oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Gewinn- und Verlustrechnung 2004

Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

		2004 Euro	2003 Euro
1.	Umsatzerlöse	1.476.793,33	28.570.088,82
2.	sonstige betriebliche Erträge	5.111.155,47	6.907.126,97
3.	Materialaufwand	-1.313.004,29	-26.697.573,01
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-362.137,45	-332.555,13
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-41.903,24	-28.879,54
5.	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.627,77	-17.666,40
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-1.977,13	-81.124,24
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-395.881,13	-312.911,23
7.	Erträge aus Beteiligungen	981.063,87	0,00
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.787.839,87	1.767.091,38
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	682.705,69	483.347,55
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.923.952,73	-6.963.374,10
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.187.919,42	-278.248,35
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.798.155,07	3.015.322,72
13.	Sonstige Steuern	-146,22	-584,92
14.	Jahresüberschuss	5.798.008,85	3.014.737,80
15.	Gewinnvortrag	8.153.049,73	15.831.516,58
16.	Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	1.500.000,00	1.563.665,00
17.	Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	-1.500.000,00	-1.563.665,00
18.	Verlust aus der Einziehung eigener Aktien	-5.955.000,00	-5.472.827,50
19.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen a) aus der Rücklage für eigene Aktien	2.815.195,78	0,00
20.	Einstellungen in Gewinnrücklagen a) in die Rücklage für eigene Aktien	0,00	-5.220.377,15
21.	Bilanzgewinn	10.811.254,36	8.153.049,73

Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktiva	31.12.2004 Euro	31.12.2003 Euro
A. Anlagevermögen	**96.948.734,03**	**81.027.301,93**
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.266,01	17.815,01
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.017.728,53	51.291.290,77
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	50.921.739,49	29.718.196,15
	96.939.468,02	81.009.486,92
B. Umlaufvermögen	**26.526.964,03**	**10.777.297,17**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	43.704,74
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.377.787,79	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	830.019,27	2.668.803,14
	3.207.807,06	2.712.507,88
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	3.185.560,43	6.000.756,21
2. Sonstige Wertpapiere	19.208.747,66	319.817,98
	22.394.308,09	6.320.574,19
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	924.848,88	1.744.215,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**26.788,59**	**4.335,43**
Bilanzsumme	**123.502.486,65**	**91.808.934,53**

Passiva	31.12.2004 Euro	31.12.2003 Euro
A. Eigenkapital	**75.759.203,59**	**75.916.194,74**
I. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital 8.531.832,00 Euro)	14.000.000,00	15.500.000,00
II. Kapitalrücklage	47.762.388,80	46.262.388,80
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	3.185.560,43	6.000.756,21
IV. Bilanzgewinn	10.811.254,36	8.153.049,73
B. Rückstellungen	**166.200,00**	**126.900,00**
1. Sonstige Rückstellungen	166.200,00	126.900,00
C. Verbindlichkeiten	**47.577.083,06**	**15.765.839,79**
1. Anleihen	20.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.119.521,72	4.576.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.182,88	111.884,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.667.389,06	11.063.723,01
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.733.989,40	14.231,94
Bilanzsumme	**123.502.486,65**	**91.808.934,53**

Anhang
zum Jahresabschluss auf den 31.12.2004

I. Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 entspricht grundsätzlich den Vorschriften der §§ 266 Abs. 2 und Abs. 3 und 275 HGB. Mögliche Zusammenfassungen nach § 265 Abs. 7 HGB wurden nicht vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um den Besonderheiten einer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft Rechnung zu tragen, haben wir in der Gewinn- und Verlustrechnung die Posten „Einsatz von Wertpapieren" und „Provisionen" wie „Materialaufwand" eingestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet. Von den Vergünstigungsvorschriften des Abschnittes 44 Abs. 2 EStR (sog. Halbjahres-AfA) konnte kein Gebrauch mehr gemacht werden, da die entsprechenden Vorschriften abgeschafft wurden. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Zugangsjahr im Bruttoanlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Anwendung des Niederstwertprinzips bilanziert, wie es für Kapitalgesellschaften vorgeschrieben ist. Bezüglich des Wertaufholungsgebotes für Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Gründe inzwischen entfallen sind, wurde – wie im vorangegangenen Wirtschaftsjahr – teilweise auf die Anwendung der Regelung des § 280 Abs. 2 HGB verzichtet und Wertaufholungen vorgenommen. Beteiligungen, deren beizulegender Wert am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten lag und bei denen die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist, wurden auf diesen Wert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Unter den Gewinnrücklagen wird eine Rücklage für die erworbenen eigenen Anteile ausgewiesen, die dem Bilanzwert der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen eigenen Anteilen entspricht.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Kurs am Transaktionstag in Euro bewertet; zum Bilanzstichtag wurde das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip beachtet.

Dividendeneinnahmen werden grundsätzlich in dem Jahr, in welchem der Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wird, als Ertrag behandelt. Abweichend hiervon wurde bei der Hungagent Rt., Pomáz (Ungarn), von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Dividende für 2004 im Berichtsjahr phasengleich zu erfassen.

III. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehensforderungen in Höhe von insgesamt rd. TEUR 228 gegenüber den beiden Vorständen, deren Laufzeit auf die Dauer des Anstellungsvertrages befristet ist. Weiterhin bestehen Forderungen in Höhe von rd. TEUR 3 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Darüber hinaus bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer vertraglichen oder gesetzlichen Laufzeit von mehr als einem Jahr.

In die Kapitalrücklage wurde im Berichtszeitraum gem. § 237 Abs. 5 AktG ein Betrag in Höhe des aus der Aktieneinziehung resultierenden Kapitalherabsetzungsbetrages (TEUR 1.500) eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Rechts- und Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Den aus einer im abgelaufenen Geschäftsjahr begebenen Unternehmensanleihe resultierenden Verbindlichkeiten in Höhe von rd. TEUR 20.000 stehen auf der Aktivseite Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von rd. TEUR 18.056 gegenüber, die mit Ablauf der Zeichnungsperiode am 01.12.2004 von der Deutsche Balaton AG in den Eigenbestand übernommen wurden. Die Nettoverbindlichkeiten aus der Anleihe einschließlich Zinsen belaufen sich zum Bilanzstichtag somit auf rd. TEUR 1.954. Die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist zum 30.11.2009, die Zinszahlungen jährlich, erstmals am 30.11.2005, zur Zahlung fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in einem Umfang von rd. TEUR 4.120 (Vorjahr rd. TEUR 4.576). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf rd. TEUR 16.667 (Vorjahr: rd. TEUR 11.064).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 9.628,31 (im Vj. 7.902,31) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit von EUR 5.008,26 (im Vj. EUR 4.581,44).

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Anleihe sind alle Verbindlichkeiten kurzfristig fällig.

Wie im Vorjahr bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in einem Umfang von rd. TEUR 5.603 wurden Pfandrechte an Wertpapieren bestellt. Außerdem sind für sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von rd. TEUR 6.704 Wertpapiere sicherungsübereignet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in banküblichem Umfang durch bankübliche Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankkonten besichert.

B. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die unter 5.b) ausgewiesenen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in unüblicher Höhe betrugen rd. TEUR 2 und betreffen ausschließlich sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr rd. TEUR 81).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf rd. TEUR 396 (Vorjahr: rd. TEUR 313). Sie enthalten im Wesentlichen in Höhe von rd. TEUR 71 (Vorjahr: rd. TEUR 76) Abschluss- und Prüfungskosten, Kosten für die Hauptversammlung und Investor Relations von rd. TEUR 69 (Vorjahr: rd. TEUR 59), Kosten im Zusammenhang mit Veröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie Handelsregistergebühren in Höhe von rd. TEUR 32 (Vorjahr: rd. TEUR 1), Miete von rd. TEUR 15 (Vorjahr: rd. TEUR 15) und Rechts- und Beratungskosten von rd. TEUR 31 (Vorjahr: rd. TEUR 26).

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen mit TEUR 981 auf verbundene Unternehmen.

Von den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von rd. TEUR 2.924 entfallen rd. TEUR 2.600 auf Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und rd. TEUR 324 auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Zinsen an verbundene Unternehmen von rd. TEUR 992.

IV. Sonstige Angaben

Dem Vorstand wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004 insgesamt Bezüge in Höhe von rd. TEUR 166 (Vorjahr: rd. TEUR 202) gewährt. Die Bezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 betragen insgesamt rd. TEUR 13. Den Vorständen wurden im Jahr 2001 langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt rd. TEUR 471 zu einem Zinssatz von anfänglich 5,5% p.a. gewährt, der jährlich abhängig dem EURIBOR angepasst wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die beiden Darlehen in Höhe von insgesamt rd. TEUR 69 teilweise getilgt und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt rd. TEUR 228.

Mitglieder der Organe im Geschäftsjahr 2004 waren:

Vorstand

Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg
Vorstand der net.IPO AG, Wiesbaden
Vorstandsmitglied der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (30.09.2004 bis 31.03.2005)

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main (stellv. Vors.)
- Birkert Wertpapierhandelshaus AG (bis 29.09.2004)

Dr. Dirk Schellenberger, Aschaffenburg
Vorstand der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Dr. Markus Elsässer, Kaufmann, Hennef
bis 25.06.2004 Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt/Main (Stv. Vors.) (bis 23.08.2004)
- net.IPO AG, Wiesbaden (Vors.) (bis 02.07.2004)
- Fiducia Treuhand AG, Bonn (stellv. Vors.)
- MedCon Health Contents AG, Köln
- M. Elsässer & Cie AG 1971, Düsseldorf, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

Thomas Zours, Heidelberg
Vorstand VV Beteiligungen AG, Heidelberg
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (bis 25.06.2004)
Aufsichtsratsvorsitzender (seit 25.06.2004)

Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 25.06.2004)

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- VV Beteiligungen AG, Heidelberg (Vors.)
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main
- net.IPO AG, Wiesbaden (Vors.)
  (seit 02.07.2004)
- Birkert Wertpapierhandelshaus AG,
  Frankfurt am Main (seit 23.08.2004)
  (seit 05.12.2004 Vors.)

Dipl.-Kfm. Jörg Janich, Giengen
seit 25.06.2004
Vice President Finance der LRE Technology
Partner GmbH, Nördlingen

Im Berichtsjahr wurden neben dem Vorstand vier Mitarbeiter beschäftigt.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rd. TEUR 80, wovon rd. TEUR 61 innerhalb eines Jahres und rd. TEUR 19 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind. Weitergehende, aus dem Jahresabschluss nicht erkennbare Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 10.811.254,36 auf neue Rechnung vorzutragen.

V. Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Stamm-kapital TEUR	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR	Anteil
ASE Industry Services AG Bruchsal	72	42	4	25%
Birkert Wertpapierhandelshaus AG Frankfurt am Main	3.780	3.211	-1.961	58%
CornerstoneCapital AG Frankfurt am Main	6.050	33.931	586	99%
Hungagent Rt. Pomáz	1.821 (448.000 THUF)	3.696 (909.115 THUF)	144 (35.498 THUF)	90%
net.IPO AG Wiesbaden	5.250	7.506	636	87%
Novotrade Rt. Budapest (Stammkapital 998 MHUF)	4.056 (997.672 THUF)	3.998 (983.314 THUF)	-32 (-7.966 THUF)	32%
SchmitterGroup AG Thüngen	2.800	6.186	228	25%
Beta Systems AG Berlin	10.663	32.988	1.248	16%
Spütz AG Düsseldorf	14.061	35.716	-1.245	11%
W.E.T. Automotive Systems AG Odelzhausen	9.600	181.513	140.128	10%

Anmerkung:
Die Angaben werden grundsätzlich in Tausend Euro (=TEUR) per 31.12.2004 gemacht. Angaben in Euro zur Hungagent Rt., Pomáz, und Novotrade Rt., Budapest, sind unter Berücksichtigung des am 31.12.2004 von der Europäischen Zentralbank festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 245,97 HUF) angegeben. Das Geschäftsjahr der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, endete am 30.06.2004, die hierzu gemachten Angaben beziehen sich daher auf diesen vom Kalenderjahr abweichenden Stichtag.

VI. Zusätzliche Angaben nach § 160 AktG

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 14.000.000,00. Es ist eingeteilt in 14.000.000 Inhaber-Stammaktien im Nennbetrag zu je EUR 1,00.

Das Grundkapital wurde im März 2004 durch Einziehung von insgesamt 1.500.000 Aktien von EUR 15.500.000,00 auf EUR 14.000.000,00 herabgesetzt. Die Einziehung erfolgte zu Lasten des Bilanzgewinns. Mit der Einziehung der Aktien erhöhte sich die Kapitalrücklage um den Nennbetrag der eingezogenen Aktien (EUR 1.500.000,00). Für die Einziehung wurden die zuvor durch die Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien verwendet. Die Hauptversammlung vom 29. August 2003 hatte den Vorstand im Rahmen der von ihr erteilten Ermächtigungen zum Erwerb von jeweils bis zu 10% eigener Aktien ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 29. August 2003 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 28. Februar 2005 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen. Unter Aufhebung dieser Ermächtigung für die Zukunft hat die Hauptversammlung vom 25. Juni 2004 den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Dezember 2005 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen. In allen Fällen darf der Erwerb und die Veräußerung nur zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils drei vorangegangenen Börsentagen nicht um mehr als 10% übersteigen oder unterschreiten, erfolgen. Die zeitlichen Befristungen gelten nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Der Bestand der zu diesen Zwecken erworbenen Aktien darf zehn v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Zum Beginn des Berichtszeitraums hielt die Gesellschaft 1.511.832 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 1.511.832,00. Dies entsprach einem Anteil am damaligen maßgeblichen Grundkapital von 9,75%. Aufgrund der erteilten Ermächtigungen hat der Vorstand Im Berichtszeitraum insgesamt 632.550 eigene Aktien erworben. Die Aktien wurden allesamt nach der im März 2004 durchgeführten Kapitalherabsetzung zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 4,96 EUR je Aktie erworben. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft insgesamt 644.382 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 644.382,00. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 4,60%.

Durch den Rückkauf eigener Aktien verringert sich die im Markt befindliche Aktienanzahl.

Bedingtes Kapital I

Im Berichtsjahr wurden aus dem bedingten Kapital I keine Optionsrechte begeben. Auf der Hauptversammlung am 29.10.1999 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 4.362.225,00 bedingt erhöht. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.10.2004 Optionsscheine ohne Schuldverschreibung auf Stammaktien der Deutsche Balaton AG im Nennbetrag von je EUR 1,00 zu begeben. Die bedingte Erhöhung war nur insoweit durchzuführen, als Inhaber von Optionsscheinen ohne Schuldverschreibung, zu deren Ausgabe durch die Hauptversammlung am 29.10.1999 der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt wurde, von ihrem Optionsrecht auf Aktien der Deutsche Balaton AG Gebrauch machen.

Bedingtes Kapital II

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital um weitere EUR 3.569.607,00 eingeteilt in bis zu 3.569.607 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, von Optionsscheinen ohne Schuldverschreibungen, von Genussscheinen mit angefügten Optionsscheinen oder von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen oder Genussscheinen, die von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7.11.2000 ausgegeben werden, von ihrem Options- beziehungsweise Wandlungsrecht Gebrauch machen, oder wie zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7.11.2000 von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 begeben werden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Im Berichtszeitraum wurden keine diesbezüglichen Schuldtitel ausgegeben.

Bedingtes Kapital III

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 600.000,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 und mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten

(im Folgenden auch „Aktienoptionen") durchgeführt, die im Rahmen des auf der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG am 7.11.2000 beschlossenen Aktienoptionsplans der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft („Aktienoptionsplan") gewährt werden. Der Ausgabepreis der neuen Aktien entspricht mindestens dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die dem Ausgabetag der Aktienoption vorangehen, mindestens aber dem auf eine Aktie der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals. Der Aufsichtsrat kann bei Ausgabe der Aktienoption einen höheren Ausgabepreis festlegen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans aus dem bedingten Kapital Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen hiervon Gebrauch machen.

Nach dem Aktienoptionsplan sind Mitglieder des Vorstands der Deutsche Balaton AG und Mitglieder der Geschäftsführung von Konzern-Unternehmen sowie Mitarbeiter der Deutsche Balaton AG bezugsberechtigt. Von dem durch die Hauptversammlung am 7.11.2000 beschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsplan wurden im Berichtszeitraum keine Optionen gewährt.

VII. Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde im Geschäftsjahr 2004 abgegeben und im Internet unter www.deutsche-balaton.de zugänglich gemacht:

„Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" bisher nicht angewendet und werden diese bis auf weiteres nicht anwenden.

Vorstand und Aufsichtsrat sehen wie in den Vorjahren die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex auf große Publikumsgesellschaften mit den entsprechend komplexen Strukturen zugeschnitten. Eine ordnungsgemäße Unternehmensführung ist nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat auch weiterhin ohne Anwendung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex durch die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Heidelberg, im Dezember 2004
Deutsche Balaton AG
Vorstand und Aufsichtsrat"

Heidelberg, im Mai 2005

Der Vorstand
Jürgen Dickemann Dr. Dirk Schellenberger

Entwicklung des Anlagevermögens

Historische Anschaffungskosten	01.01.2004 EUR	Zugänge EUR
I. Sachanlagevermögen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.150,66	6.080,72
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.365.523,62	906.818,54
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	30.228.150,68	29.248.248,26
Summe Finanzanlagen	133.593.674,30	30.155.066,80
	133.672.824,96	**30.161.147,52**

kumulierte Abschreibungen	01.01.2004 EUR	Zugänge EUR
I. Sachanlagevermögen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.335,65	14.627,77
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.074.232,85	2.599.569,41
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	509.954,53	0,00
Summe Finanzanlagen	52.584.187,38	2.599.569,41
	52.645.523,03	**2.614.197,18**

	Zuschreibungen Umgliederungen (U) EUR		Abgänge EUR	31.12.2004 EUR
	0,00		5.398,85	79.832,53
	0,00		14.081.580,12	90.190.762,04
	769.770,26	(U)	8.056.050,80	52.190.118,40
	769.770,26		22.137.630,92	142.380.880,44
	769.770,26		**22.143.029,77**	**142.460.712,97**

	Zuschreibungen Umgliederungen (U) EUR		Abgänge EUR	31.12.2004 EUR	Buchwerte 31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR
	0,00		5.396,90	70.566,52	9.266,01	17.815,01
	3.529.606,53		6.971.162,22	44.173.033,51	46.017.728,53	51.291.290,77
	-769.770,26	(U)	11.345,88	1.268.378,91	50.921.739,49	29.718.196,15
	2.759.836,27		6.982.508,10	45.441.412,42	96.939.468,02	81.009.486,92
	2.759.836,27		**6.987.905,00**	**45.511.978,94**	**96.948.734,03**	**81.027.301,93**

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pfungstadt, den 10. Juni 2005

Consult & Concept GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Torsten Hammann
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei der Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Der Aufschwung der Weltwirtschaft setzte sich in 2004 fort. Nachlassende wirtschaftliche Impulse sowie stark steigende Ölpreise dämpften jedoch die Expansion.

Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg in den USA im vergangenen Jahr um 4,4 Prozent und in Großbritannien um 3,1 Prozent. Dagegen entwickelten sich die Volkswirtschaften in der Euro-Zone deutlich schwächer. Das Wachstum lag hier bei lediglich 1,8 Prozent, wohingegen das Bruttoinlandsprodukt in den neuen Mitgliedsländern der EU real um 4,9% anstieg.

Die deutsche Konjunktur setzte ihre Erholung in 2004 auf niedrigem Niveau fort. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts lag hier bei nur 1,6 Prozent, der im Wesentlichen auf eine deutliche Zunahme der Exporte zurückzuführen ist. Verhalten präsentierte sich dagegen die Binnennachfrage. Der Arbeitsmarkt konnte im vergangenen Geschäftsjahr nicht von dem Wachstum profitieren und zeigt auch heute noch keine Entspannung.

Durchwachsen entwickelte sich in 2004 auch der Aktienmarkt. Hatte der DAX am ersten Handelstag schon die Marke von 4.000 Punkten knapp überschritten verzeichnete er im August mit 3.646,99 seinen Jahrestiefststand um schließlich erfreulich mit 4.256,8 Punkten das Jahr zu beenden.

Im Konzern konnte in diesem Umfeld erneut ein positives Ergebnis erzielt werden.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden im Konzern Umsatzerlöse in Höhe von rd. 103,4 Mio. Euro. erzielt. Der Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.
Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betrugen rd. 1,9 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2004 beläuft sich auf rd. 2,1 Mio. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

In dem zum 31.12.2004 ausgewiesenen Eigenkapital von rd. 76,3 Mio. Euro ist der Bilanzgewinn in Höhe von rd. 6,7 Mio. Euro enthalten. Die Fremdkapitalanteile belaufen sich auf rd. 2,7 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um rd. 2,7 Mio. Euro, wohingegen sich die sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere durch eine Darlehensaufnahme auf rd. 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) erhöht haben.

Zentrale Geschäftsfelder

Auch 2004 lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften in den beiden Bereichen Private Equity und Corporate Investments.

Private Equity

Die Private Equity-Aktivitäten verzeichneten in Deutschland einen deutlichen Aufschwung. Die Konsolidierung der Private Equity-Branche scheint beendet zu sein. Mit einem Investitionsvolumen von rd. 3,8 Mrd. Euro in 2004 zeigt der deutsche Beteiligungsmarkt, dass die angekündigte Belebung des Private Equity-Marktes eingetreten ist.

CornerstoneCapital AG

Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, die im Konzernverbund den Private Equity-Bereich abdeckt, konnte in 2004 erstmals ein positives Jahresergebnis erzielen. Der Spezialist für insbesondere kleinere und mittlere Technologie- und technologieorientierte Unternehmen in Deutschland und in der Schweiz hat im vergangenen Geschäftsjahr fünf neue Investments getätigt. Einem Portfoliounternehmen wurde weiteres Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat die AG im Geschäftsjahr 2004 rund 10,6 Mio. Euro neu investiert.

Eine Beteiligung konnte im vergangenen Geschäftsjahr mit einer Rohgewinnmarge von rd. 2,0 Mio. Euro erfolgreich veräußert werden. Aus einer Teilveräußerung wurde ein Rohgewinn von rd. 0,14 Mio. Euro erzielt. Das Portfolio der CornerstoneCapital AG umfasst per 31.12.2004 insgesamt neun Unternehmen.

Das positive Jahresergebnis entspricht der von uns erwarteten Entwicklung. Aufgrund des Anlagehorizonts von etwa 3–6 Jahren wurden nun die ersten erfolgreichen Exits vollzogen. Einen weiteren Exit gab es im ersten Quartal 2005.

Der Jahresüberschuss zum 31.12.2004 beläuft sich auf rd. 0,6 Mio. Euro, das Eigenkapital zum Jahresende beträgt 33,9 Mio. Euro. Abschreibungen auf Finanzanlagen mussten bei der CornerstoneCapital AG im Berichtszeitraum in einem Umfang von rd. EUR 1,5 Mio. vorgenommen werden.

Im ersten Quartal 2005 konnte die CornerstoneCapital AG einen weiteren erfolgreichen Exit bei einer Beteiligung verbuchen. Hierdurch wurde eine Rohgewinnmarge von rd. 1,9 Mio. Euro erzielt. Für das Geschäftsjahr 2005 rechnen wir bei der CornerstoneCapital AG wieder mit einem positiven Jahresergebnis.

Weitere Informationen stellt die CornerstoneCapital AG regelmäßig im Internet unter www.cornerstonecapital.de zur Verfügung.

Corporate Investments

Der Bereich börsennotierter Beteiligungen war 2004 erneut geprägt vom Ausbau unseres Portfolios.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir unseren Anteil an der W.E.T. Automotive

Systems AG, Odelzhausen, auf über 10% steigern und waren mit rd. 10,22% zum 31.12.2004 an der Gesellschaft beteiligt. Insgesamt haben wir in 2004 einen Betrag in Höhe von rd. 17,0 Mio. Euro in unsere Beteiligung an dem Automobilzulieferer investiert.

Die W.E.T. Automotive Systems AG erzielte in ihrem letzen Geschäftsjahr (01.07.03–30.06.04) einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 140 Mio. Euro. Rund 139 Mio. Euro stammen aus dem Verkauf ihrer 100%-Tochtergesellschaft W.E.T. Automotive Systems Ltd. (W.E.T. Ltd.) an die Ontario Inc. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf rd. 10 Mio. Euro.

Unsere bestehende Beteiligung an der Beta Systems Software AG, Berlin. haben wir auf nunmehr über 16% ausgebaut. Das Softwareunternehmen konnte mit einem Umsatz von rund 100 Mio. Euro zwar das angestrebte Umsatzniveau knapp erreichen, blieb damit aber aufgrund einiger Verschiebungen größerer Kundenprojekte deutlich unterhalb der Erwartungen des Managements. Das Vorsteuerergebnis lag mit rund 3 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (4,8 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund der nicht zufriedenstellenden Umsatzentwicklung hat der Vorstand im ersten Quartal 2005 ein Programm mit dem Ziel weiterer Kosteneinsparungen gestartet. Im Jahr 2004 erhielten wir aus der Beteiligung eine Bruttodividende von rd. 0,3 Mio. Euro.

Die Spütz AG, Berlin, an der die Deutsche Balaton AG mit einem Anteil von mehr als 10% beteiligt ist, erzielte in 2004 ein mit -1.245 TEUR negatives Ergebnis. Im April 2004 erhielten wir aus unserer Beteiligung eine Gesamtbruttodividende von rd. 2,9 Mio. Euro. Die Spütz AG hat in der ersten Jahreshälfte 2004 eine mittelbare 12,5%-ige Beteiligung an der Twister Gruppe, einem Dienstleister für Medienunternehmen und Fernsehsender im Bereich Interactive Mass Response Services, mit Sitz in den Niederlanden erworben. Unter Interactive Mass Response Services wird die Bereitstellung von Telefonservices für sog. CallTV und Einzelformate verstanden. Außerdem ist die Twister-Gruppe in der Produktion von TV-Formaten tätig.

Die sukzessive aufgebaute rd. 0,3%-ige Beteiligung an der Buderus AG, Wetzlar, ging im Rahmen des von der Hauptversammlung im Mai 2004 beschlossenen Squeeze-Out auf den Hauptaktionär, die Robert Bosch GmbH, über. Hierdurch konnte ein Ergebnisbeitrag von rd. 0,8 Mio. Euro erzielt werden. Im Mai 2004 haben wir aus unserer Beteiligung noch eine Bruttodividende von insgesamt rd. 0,1 Mio. Euro erhalten.

Die gesamten Dividendeneinnahmen im Berichtszeitraum belaufen sich auf rd. 5,3 Mio. Euro.

Weitere Konzerngesellschaften

Die Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, erzielte in ihrem ersten Vollgeschäftsjahr nach der Umstellung auf das Kalenderjahr einen deutlichen Jahresfehlbetrag von 1,96 Mio. Euro (1.9.2003–31.12.2003: Jahresüberschuss 0,03 Mio. Euro). Aufgrund der negativen Entwicklung hat der Vorstand im September 2004 einen Restrukturierungsplan mit dem Ziel einer deutlichen Reduktion des Personals und einer Senkung der Verwaltungskosten beschlossen.

Im April 2004 hat die Hauptversammlung der Birkert Wertpapierhandelshaus AG die Herabsetzung des Grundkapitals zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre beschlossen. Die Rückzahlung erfolgte im Dezember 2004 in Höhe von 2,00 Euro je Stammaktie. Eine außerordentliche Hauptversammlung hat im August 2004 die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln mit anschließender Herabsetzung des Grundkapitals beschlossen. Hierdurch wurde am 29. April 2005 erneut ein Betrag von 1,00 Euro je Stammaktie an die Aktionäre zurückbezahlt.

Das Börsenumfeld für den kurzfristigen Eigenhandel bleibt weiterhin schwierig. Die in 2004 bei der Birkert Wertpapierhandelshaus AG durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen – insbesondere die reduzierten Fixkosten – schaffen eine Basis, auf der eine Rückkehr in die Gewinnzone erreicht werden kann.

Die net.IPO AG, Wiesbaden, erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,63 Mio. Euro. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von 307.031 Aktien der Boursorama S.A., Paris, sowie Zinseinnahmen. Der Vorstand der net.IPO AG rechnet auch im Geschäftsjahr 2005 mit einem positiven Ergebnis.

Die Hungagent Rt. mit Sitz in Pomáz (Ungarn) beschäftigt sich mit der Vermietung und dem Betrieb von Immobilien sowie der Verwaltung ihrer Tochtergesellschaften. Das Betriebsergebnis verringerte sich im Vorjahresvergleich deutlich von rd. 0,37 Mio. Euro auf rd. 0,09 Mio. Euro bei Umsatzerlösen von 0,37 Mio. Euro (Vorjahr: 0,38 Mio. Euro). Im Vorjahreszeitraum konnten hier noch Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von rd. 0,25 Mio. Euro erzielt werden.

Eigene Aktien

Im Januar 2004 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, insgesamt 1.500.000 eigene Aktien zu Lasten des Bilanzgewinns einzuziehen. Das Grundkapital hat sich durch die Einziehung von 15,5 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro verringert. Einzelheiten hierzu sind im Anhang zum Konzernabschluss aufgeführt. Zum 31.12.2004 betrug der Bestand an eigenen Aktien 644.382 (entspricht rd. 4,6% des Grundkapitals).

Risikobericht

Der Vorstand beobachtet gemäß seinem gesetzlichen Auftrag mögliche, „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“ (§ 91 Abs. 2 AktG). Wie jedes andere Unternehmen ist die Deutsche Balaton AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Für das Unternehmen ist dabei der bewusste Umgang mit risikorelevanten Geschäftsvorfällen entscheidend. Durch kurze Entscheidungswege ist sichergestellt, dass risikorelevante Geschäftsvorfälle frühzeitig erkannt werden. Risikomanagement ist für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche Balaton AG integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit in der Erwerbs-, Beteiligungs- und Veräußerungsphase sowie bei der Finanzierung. Der Vorstand sieht bei der Deutsche Balaton AG derzeit keine „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2005 wurde eine Anfechtungsklage, die von einer Aktionärin gegen die Wahlen zum Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG vom 25.06.2004 erhoben worden ist, vom Landgericht Wiesbaden (Az. 11 O 51/04) in erster Instanz abgewiesen. Die Anfechtungsklägerin hat gegen das Urteil Berufung beim Oberlandesgericht Frankfurt am Main (Az. 10 U 17/05) eingelegt.

Am 21. Februar 2005 hat die W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, mitgeteilt, dass die Blitz Holding GmbH & Co. KG mit sofortiger Wirkung von dem am 28. November 2003 geschlossenen Verschmelzungsvertrag zurückgetreten sei. Damit kommt die geplante Verschmelzung der W.E.T Automotive Systems AG auf die Blitz GmbH & Co. KG nicht zustande. Die Deutsche Balaton AG bleibt daher als Aktionärin an der W.E.T. Automotive AG beteiligt. Die Hauptversammlung der W.E.T. Automotive Systems AG hat am 25. Februar 2005 die Ausschüttung einer Dividende von 0,12 Euro je Stückaktie beschlossen. Die Deutsche Balaton AG hat hierdurch im Februar 2005 eine Bruttodividende von rd. TEUR 39 erhalten.

Am 10. März 2005 wurde in dem Spruchstellenverfahren betreffend die in 1999 beschlossene Umwandlung der ehemaligen Honsel AG in eine Kommanditgesellschaft ein das Spruchstellenverfahren beendender Vergleich abgeschlossen. Aufgrund unserer ehemaligen Beteiligung erwartet die Deutsche Balaton AG hierdurch im Januar 2006 eine Zahlung von rund 1,3 Mio. Euro, welche bereits 2005 ergebniswirksam wird.
Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 31. März 2005 insgesamt 669.382 Aktien (entspricht rd. 4,78% des Grundkapitals).

Im April 2005 hat die Walter AG, Tübingen, mitgeteilt, dass deren Großaktionär den Ausschluss der Minderheitsaktionäre gem. § 327a AktG (Squeeze-Out) verlangt hat.

Die Hauptversammlung der Walter AG wird im Juni 2005 über den Squeeze-Out beschließen. Mit Wirksamwerden des Squeeze-Out erwarten wir einen positiven Ergebnisbeitrag von rd. 3,5 Mio. Euro.

Im April 2005 konnte ein Vertrag über den Verkauf der Beteiligung an der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, geschlossen werden. Danach soll die Beteiligung an dem Eigenhändler von rd. 2,2 Mio. Aktien in drei Schritten in einem Zeitraum von insgesamt rd. 2 Jahren auf Mitglieder der Familie Birkert übergehen. Der Kaufpreis, den die Deutsche Balaton AG aus dem Verkauf erhält und der auch die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft berücksichtigt, wird aus heutiger Sicht keine wesentliche Ergebnisauswirkung haben.

Ausblick

Die Erholung der Finanzmärkte hat auch zu Beginn des Jahres 2005, wenn auch langsam, fortgesetzt. Die jüngere Vergangenheit hat aber gezeigt, dass unerwartete externe Einflüsse extreme Folgen für den Markt nach sich ziehen können. Wie bereits in den Vorjahren werden auch weiterhin das stetig ansteigende Haushaltsdefizit des Staates und die steigende hohe Arbeitslosenquote wesentliche Einflüsse auf die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik haben.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mittelfristig eine unter Chance-Risiko Gesichtspunkten angemessene Kapitalverzinsung für unsere Aktionäre erreichen.

Unter dem Vorbehalt einer Stabilisierung der Wirtschaftslage und dem Ausbleiben externer Schocks erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr wieder einen positiven Jahresüberschuss.

Heidelberg, im Mai 2005

Der Vorstand
Jürgen Dickemann Dr. Dirk Schellenberger

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der Deutschen Balaton AG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem die Schwankungen der Kapitalmärkte, Wechselkurse und Zinsen oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2004

Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

	2004 Euro	2003 Euro
1. Umsatzerlöse	103.418.600,28	118.434.331,15
2. sonstige betriebliche Erträge	4.444.376,94	6.118.698,65
3. Materialaufwand	-101.373.956,90	-111.577.745,23
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.566.205,97	-3.666.217,14
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-378.595,95	-349.958,63
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.055.219,43	-542.640,36
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-2.977,13	-433.121,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.456.283,30	-2.663.461,73
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.225.217,85	1.767.091,38
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.086.565,27	1.225.912,03
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.899.028,82	-2.200.639,29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-251.291,40	-96.422,05
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.191.201,44	6.015.826,82
12. Außerordentlicher Aufwand	0,00	-4.022.891,88
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-4.022.891,88
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-48.262,85	123.000,00
15. Sonstige Steuern	-1.027,02	-1.596,10
16. Jahresüberschuss	**2.141.911,57**	**2.114.338,84**
17. Gewinnvortrag	6.976.429,77	15.238.950,43
18. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	1.500.000,00	1.563.665,00
19. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	-1.500.000,00	-1.563.665,00
20. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Aktien	2.815.195,78	592.566,15
21. Verlust aus der Einziehung eigener Aktien	-5.955.000,00	-5.472.827,50
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für eigene Aktien	0,00	-5.220.377,15
23. Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Verlust (im Vorjahr: Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn)	737.103,00	-276.221,00
24. Bilanzgewinn	**6.715.640,12**	**6.976.429,77**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

Aktiva	31.12.2004 Euro	31.12.2003 Euro
A. Anlagevermögen	**71.943.805,81**	**46.130.552,18**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	1.686,50	15.541,00
2. Firmenwert	1,00	823.358,18
	1.687,50	838.899,18
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	644.752,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	390.283,78	456.282,78
	1.035.035,78	456.282,78
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	826.704,00	1.668.383,25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	531.746,42	0,00
3. Beteiligungen	8.594.120,22	4.178.813,90
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.103.967,40	315.743,05
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	58.850.544,49	38.672.430,02
	70.907.082,53	44.835.370,22
B. Umlaufvermögen	**38.029.569,77**	**45.051.419,46**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen	251.636,30	53.704,73
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	485.269,91	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.227.774,91	5.123.203,67
	2.964.681,12	5.176.908,40
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	3.185.560,43	6.000.756,21
2. Sonstige Wertpapiere	21.799.060,95	14.998.098,71
	24.984.621,38	20.998.854,92
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.080.267,27	18.875.656,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**48.911,84**	**25.138,32**
Bilanzsumme	**110.022.287,42**	**91.207.109,96**

Passiva	31.12.2004 Euro	31.12.2003 Euro
A. Eigenkapital	**76.300.793,29**	**82.893.982,05**
I. Gezeichnetes Kapital		
(bedingtes Kapital 8.531.832,00 Euro)	14.000.000,00	15.500.000,00
II. Kapitalrücklage	47.762.388,80	46.262.388,80
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	3.185.560,43	6.000.756,21
IV. Bilanzgewinn	6.715.640,12	6.976.429,77
V. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	2.654.529,62	7.623.063,50
VI. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.982.674,32	531.343,77
B. Rückstellungen	**644.579,18**	**810.561,06**
1. Sonstige Rückstellungen	644.579,18	810.561,06
C. Verbindlichkeiten	**33.056.109,95**	**7.502.566,85**
1. Anleihen	20.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.290.132,08	6.998.668,72
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.226,59	190.332,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73.044,10	72.604,30
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.620.707,18	240.960,94
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**20.805,00**	**0,00**
Bilanzsumme	**110.022.287,42**	**91.207.109,96**

Konzernanhang
zum Jahresabschluss auf den 31.12.2004

I. Anwendung der Vorschriften

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften wurden nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 entspricht grundsätzlich den Vorschriften der §§ 266 Abs. 2 und Abs. 3 und 275 HGB. Mögliche Zusammenfassungen nach § 265 Abs. 7 HGB wurden nicht vorgenommen.

Da für das Geschäftsjahr eine Verschiedenartigkeit der Geschäftsbereiche in der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hinsichtlich der Produkte nicht besteht, ist eine Unterscheidung wirtschaftlicher Teilbereiche (Segmente) nicht gegeben.

II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Wiesbaden, die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, die net.IPO Aktiengesellschaft, Wiesbaden, die Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, und die Hungagent Rt., Pomáz (Ungarn). Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht das Geschäftsjahr 2004 dem Kalenderjahr. Die Hungagent Rt. wird im vorliegenden Konzernabschluss der Deutsche Balaton AG erstmals konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2004.

Da sich durch die Erstkonsolidierung der Hungagent Rt. die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahrs nicht wesentlich geändert hat, sind gemäß § 294 Abs. 2 HGB im Anhang grundsätzlich keine zusätzlichen Angaben aufzunehmen. Die Vorjahreswerte wurden daher nicht angepasst. Es erfolgen dennoch vereinzelt Angaben, um bei einzelnen Positionen die aufeinander folgenden Werte sinnvoll vergleichen zu können.

Die Beteiligungen G7 Leasing GmbH, Heidelberg, die CornerstoneCapital Management GmbH und die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, beide Frankfurt am Main, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Eine anteilsmäßige Konsolidierung nach § 310 HGB bzw. eine Konsolidierung assoziierter Unternehmen nach § 311 HGB war wegen Unwesentlichkeit der Beteiligungen auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage nicht vorzunehmen.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird bei allen Gesellschaften nach der Buchwertmethode vorgenommen. Dabei werden die Buchwerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden je nach ihrem Charakter in den Rücklagen oder in den Rückstellungen ausgewiesen.

Die nicht dem Mutterunternehmen Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen werden in dem „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter" innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Durch die Einziehung eigener Aktien bei der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft waren Beträge in die Kapitalrücklage einzustellen.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Ein sich dabei ggf. ergebender Unterschiedsbetrag wird in der Position „Korrekturposten zum Eigenkapital" ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um den Besonderheiten des Beteiligungsgeschäfts Rechnung zu tragen, haben wir die Posten „Einsatz von Wertpapieren" und „Provisionen" wie „Materialaufwand" eingestellt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet. Von den Vergünstigungsvorschriften des Abschnittes 44 Abs. 2 EStR (sog. Halbjahres-AfA) konnte kein Gebrauch mehr gemacht werden, da die entsprechenden Vorschriften abgeschafft wurden. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Zugangsjahr im Bruttoanlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Anwendung des Niederstwertprinzips bilanziert, wie es für Kapitalgesellschaften vorgeschrieben ist. Die Bilanzierung erfolgt nach der steuerlichen Durchschnittsmethode. Wertaufholungen gemäß § 280 HGB für Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Gründe inzwischen entfallen sind, lagen im Jahr 2004 nicht vor. Beteiligungen, deren beizulegender Wert am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten lag und bei denen die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist, wurden auf diesen Wert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, werden nach der steuerlichen Durchschnittswertmethode (inkl. Nebenkosten) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert; maßgeblich ist der Marktpreis am Bilanzstichtag. Unnotierte Beteiligungen, deren beizulegender Wert am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten lag, wurden auf diesen Wert abgeschrieben.

Unter den Gewinnrücklagen wird eine Rücklage für die erworbenen eigenen Anteile ausgewiesen, die dem Bilanzwert der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen eigenen Anteilen entspricht.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Kurs am Transaktionstag in Euro bewertet; zum Bilanzstichtag wurde das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip beachtet.

Dividendeneinnahmen werden grundsätzlich in dem Jahr, in welchem der Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wird, als Ertrag behandelt.

V. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehensforderungen in Höhe von insgesamt TEUR 228 gegenüber den beiden Vorständen, deren Laufzeit auf die Dauer des Anstellungsvertrages befristet ist. Es bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Bestehende Einzelrisiken bei Forderungen wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

In die Kapitalrücklage wurde im Berichtszeitraum gem. § 237 Abs. 5 AktG ein Betrag in Höhe des aus der Aktieneinziehung resultierenden Kapitalherabsetzungsbetrages (EUR 1.500.000,00) eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Rechts- und Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Den aus einer im abgelaufenen Geschäftsjahr begebenen Unternehmensanleihe resultierenden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 20.000 stehen auf der Aktivseite Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von TEUR 18.056 gegenüber, die mit Ablauf der Zeichnungsperiode am 01.12.2004 von der Deutsche Balaton AG in den Eigenbestand übernommen wurden. Die Nettoverbindlichkeiten aus der Anleihe einschließlich Zinsen belaufen sich zum Bilanzstichtag somit auf TEUR 1.954. Die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist zum 30.11.2009, die Zinszahlungen jährlich, erstmals am 30.11.2005, zur Zahlung fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in einem Umfang von TEUR 4.290 (Vorjahr TEUR 6.999).

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus der Rückzahlungsverpflichtung der Anleihe haben alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

VI. Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen, bei denen eine Anteilsquote von mindestens 20% besteht:

Name und Sitz der Gesellschaft	Stamm-kapital TEUR	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR	Anteil
Administration Intelligence AG Würzburg	264	216	-439	25%
Betty Holding AG Zug, Schweiz	130 (201 TCHF)	2.292	-1.178	24%
CornerstoneCapital Management GmbH Frankfurt am Main	25	22	0	100%
CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH Frankfurt am Main	25	4	-1	60%
Fast Video Security AG Huenenberg, Schweiz	552	2.096	820	26%
G7 Leasing GmbH Heidelberg	25	29	-4	100%
Human Solutions Kaiserslautern	743	3.610	-338	30%
interActive Systems Gesellschaft für interaktive Medien mbH Marburg/Lahn	67	351	-83	20%
Nanofilm Technologie GmbH Göttingen	81	945	-463	30%
Novotrade Rt. Budapest	4.056 (997.672 THUF)	3.998 (983.314 THUF)	-32 (-7.966 THUF)	32%
vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH Eschborn	200	2.561	-1.884	39%
SchmitterGroup AG Thüngen	2.800	6.186	228	25%

Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften,
bei denen eine Anteilsquote von mindestens 5% besteht:

Name und Sitz der Gesellschaft	Stamm-kapital TEUR	Eigen-kapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR	Anteil
Beta Systems AG Berlin	10.663	32.988	1.248	16%
Spütz AG Düsseldorf	14.061	35.716	-1.245	11%
Utimaco Safeware AG Oberursel	13.997	16.939	1.571	6%
PC Spezialist Franchise AG Bielefeld	3.825	16.110	2.686	15%
W.E.T. Automotive Systems AG Odelzhausen	9.600	181.513	140.128	10%

Anmerkung:

- Die Angaben des Eigenkapitals und des letzten Jahresergebnisses bei der PC Spezialist Franchise AG sind Konzernangaben und wurden nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt.
- Das Stammkapital der Utimaco Safeware AG und der W.E.T. Automotive Systems AG bezieht sich jeweils auf den 31.12.2004, die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis auf den Bilanzstichtag der Unternehmen vom 30. Juni 2004.
- Die Angaben zur Betty Holding AG, Zug (Schweiz) und der Fast Video Security AG, Huenenberg (Schweiz) sind unter Berücksichtigung des am Bilanzstichtag aktuellen Umrechnungskurs (1,00000 EUR = 1,54290 CHF) in Euro angeben. Die Angaben zur Novotrade Rt. Budapest (Ungarn) erfolgen unter Berücksichtigung des am Bilanzstichtag aktuellen Umrechnungskurses (1,00 EUR = 245,97 HUF) in Euro.

Die CornerstoneCapital AG ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der II. Cornerstone-Capital Institutionals AG & Co. KG mit Sitz in Frankfurt am Main. Das Jahresergebnis der II. CornerstoneCapital Institutionals AG & Co. KG zum 31.12.2004 betrug -4.664,63 Euro.

VI. Sonstige Angaben

Dem Vorstand der Deutsche Balaton AG wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004 insgesamt Bezüge in Höhe von TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 202) gewährt.
Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Balaton AG für seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 betragen insgesamt TEUR 13. Den Vorständen wurden im Jahr 2001 langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 471 zu einem Zinssatz von anfänglich 5,5% p.a. gewährt, der jährlich abhängig dem EURIBOR angepasst wird.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die beiden Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 69 teilweise getilgt und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 228.

Mitglieder der Organe Deutsche Balaton AG im Geschäftsjahr 2004 waren:

Vorstand der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft

Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg
Vorstand der net.IPO AG, Wiesbaden
Vorstandsmitglied der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (30.09.2004 bis 31.03.2005)

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main (stellv. Vors.)
- Birkert Wertpapierhandelshaus AG (bis 29.09.2004)

Dr. Dirk Schellenberger, Aschaffenburg
Vorstand der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft

Dr. Markus Elsässer, Hennef
bis 25.06.2004 Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorstandsmitglied der
M. Elsässer & Cie AG 1971, Düsseldorf

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt/Main (Stv. Vors.) (bis 23.08.2004)
- net.IPO AG, Wiesbaden (Vors.) (bis 02.07.2004)
- Fiducia Treuhand AG, Bonn (stellv. Vors.)
- MedCon Health Contents AG, Köln

Thomas Zours, Heidelberg
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (bis 25.06.2004)
Aufsichtsratsvorsitzender (seit 25.06.2004)
Vorstand VV Beteiligungen AG, Heidelberg
Geschäftsführer Delphi
Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg

Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 25.06.2004)
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- VV Beteiligungen AG, Heidelberg (Vors.)
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main
- net.IPO AG, Wiesbaden (Vors.) (seit 02.07.2004)
- Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (seit 23.08.2004) (seit 05.12.2004 Vors.)

Dipl.-Kfm. Jörg Janich, Giengen
seit 25.06.2004
Vice President Finance der LRE Technology
Partner GmbH, Nördlingen

Im Berichtsjahr wurden neben dem Vorstand 36 Mitarbeiter beschäftigt.

Für Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns wurden Wertpapiere in einem Umfang von TEUR 5.603 an Tochterunternehmen verpfändet. Außerdem sind für sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.704 Wertpapiere sicherungsübereignet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in banküblichem Umfang durch Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankkonten besichert.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 1.696, wovon TEUR 365 innerhalb eines Jahres, TEUR 836 in einem Jahr bis fünf Jahren und TEUR 495 nach fünf Jahren oder später fällig werden.

Zusätzliche Angaben nach § 160 AktG

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 14.000.000,00. Es ist eingeteilt in 14.000.000 Inhaber-Stammaktien im Nennbetrag zu je EUR 1,00.

Das Grundkapital wurde im März 2004 durch Einziehung von insgesamt 1.500.000 Aktien von EUR 15.500.000,00 auf EUR 14.000.000,00 herabgesetzt. Die Einziehung erfolgte zu Lasten des Bilanzgewinns. Mit der Einziehung der Aktien erhöhte sich die Kapitalrücklage um den Nennbetrag der eingezogenen Aktien (EUR 1.500.000,00). Für die Einziehung wurden die zuvor durch die Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien verwendet. Die Hauptversammlungen vom 29. August 2003 hatte den Vorstand im Rahmen der von ihr erteilten Ermächtigungen zum Erwerb von jeweils bis zu 10% eigener Aktien ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG vom 29. August 2003 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 28. Februar 2005 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen. Unter Aufhebung dieser Ermächtigung für die Zukunft hat die Hauptversammlung vom 25. Juni 2004 den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Dezember 2005 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels

mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen. In allen Fällen darf der Erwerb und die Veräußerung nur zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils drei vorangegangenen Börsentagen nicht um mehr als 10% übersteigen oder unterschreiten, erfolgen. Die zeitlichen Befristungen gelten nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Der Bestand der zu diesen Zwecken erworbenen Aktien darf zehn v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Zum Beginn des Berichtszeitraums hielt die Gesellschaft 1.511.832 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 1.511.832,00. Dies entsprach einem Anteil am damaligen maßgeblichen Grundkapital von 9,75%. Aufgrund der erteilten Ermächtigungen hat der Vorstand Im Berichtszeitraum insgesamt 632.550 eigene Aktien erworben. Die Aktien wurden allesamt nach der im März 2004 durchgeführten Kapitalherabsetzung zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 4,96 EUR je Aktie erworben. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft insgesamt 644.382 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 644.382,00. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 4,60%.

Durch den Rückkauf eigener Aktien verringert sich die im Markt befindliche Aktienanzahl.

Bedingtes Kapital I

Im Berichtsjahr wurden aus dem bedingten Kapital I keine Optionsrechte begeben.
Auf der Hauptversammlung am 29.10.1999 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 4.362.225,00 bedingt erhöht. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.10.2004 Optionsscheine ohne Schuldverschreibung auf Stammaktien der Deutsche Balaton AG im Nennbetrag von je EUR 1,00 zu begeben.
Die bedingte Erhöhung war nur insoweit durchzuführen, als Inhaber von Optionsscheinen ohne Schuldverschreibung, zu deren Ausgabe durch die Hauptversammlung am 29.10.1999 der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt wurde, von ihrem Optionsrecht auf Aktien der Deutsche Balaton AG Gebrauch machen.

Bedingtes Kapital II

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital um weitere EUR 3.569.607,00 eingeteilt in bis zu 3.569.607 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 bedingt erhöht.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, von Optionsscheinen ohne Schuldverschreibungen, von Genussscheinen mit angefügten Optionsscheinen oder von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen oder Genussscheinen, die von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7.11.2000 ausgegeben werden, von ihrem Options- beziehungsweise Wandlungsrecht Gebrauch machen, oder wie zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7.11.2000 von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 begeben werden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Im Berichtszeitraum wurden keine diesbezüglichen Schuldtitel ausgegeben.

Bedingtes Kapital III

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 600.000,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 und mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten (im Folgenden auch „Aktienoptionen“) durchgeführt, die im Rahmen des auf der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG am 7.11.2000 beschlossenen Aktienoptionsplans der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft („Aktienoptionsplan“) gewährt werden. Der Ausgabepreis der neuen Aktien entspricht mindestens dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die dem Ausgabetag der Aktienoption vorangehen, mindestens aber dem auf eine Aktie der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals. Der Aufsichtsrat kann bei Ausgabe der Aktienoption einen höheren Ausgabepreis festlegen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans aus dem bedingten Kapital Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen hiervon Gebrauch machen. Nach dem Aktienoptionsplan sind Mitglieder

des Vorstands der Deutsche Balaton AG und Mitglieder der Geschäftsführung von Konzern-Unternehmen sowie Mitarbeiter der Deutsche Balaton AG bezugsberechtigt. Von dem durch die Hauptversammlung am 7.11.2000 beschlossenen Mitarbeiter-aktienoptionsplan wurden im Berichtszeitraum keine Optionen gewährt.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Für die Deutsche Balaton AG wurde die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenser-klärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG im Geschäftsjahr 2004 abgegeben und im Internet unter www.deutsche-balaton.de zugänglich gemacht:

„Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungs-kommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ bisher nicht angewendet und werden diese bis auf weiteres nicht anwenden.

Vorstand und Aufsichtsrat sehen wie in den Vorjahren die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex auf große Publikumsgesell-schaften mit den entsprechend komplexen Strukturen zugeschnitten. Eine ordnungs-gemäße Unternehmensführung ist nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat auch weiterhin ohne Anwendung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex durch die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Heidelberg, im Dezember 2004

Deutsche Balaton AG
Vorstand und Aufsichtsrat“

Heidelberg, im Mai 2005

Der Vorstand
Jürgen Dickemann Dr. Dirk Schellenberger

Entwicklung des Anlagevermögens im Konzern

Historische Anschaffungskosten	01.01.2004 EUR	Zugang 01.01.2004 EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	77.354,44	21.648,00	1.373,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.097.810,90	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.175.165,34	21.648,00	1.373,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	881.310,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.756.616,93	282.006,00	126.825,20
3. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	1.756.616,93	1.163.316,00	126.825,20
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.224.743,28	-835.625,25	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	146.461,00	93.546,37
3. Beteiligungen	18.912.178,89	792.408,00	6.251.014,12
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverh.	315.743,05	0,00	1.909.800,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.332.356,66	846,00	31.321.141,50
Summe Finanzanlagen	109.785.021,88	104.089,75	39.575.501,99
	112.716.804,15	**1.289.053,75**	**39.703.700,19**

kumulierte Abschreibungen	01.01.2004 EUR	Zugang 01.01.2004 EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	61.813,44	21.648,00	15.227,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	274.452,72	0,00	823.357,18
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	336.266,16	21.648,00	838.584,68
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	214.557,00	22.001,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.300.334,15	248.739,00	194.633,75
3. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	1.300.334,15	463.296,00	216.634,75
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.556.360,03	6.054,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	14.733.364,99	0,00	1.502.974,50
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverh.	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.659.926,64	846,00	0,00
Summe Finanzanlagen	64.949.651,66	6.900,00	1.502.974,50
	66.586.251,97	491.844,00	2.558.193,93

Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2004 EUR
0,00	0,00	100.375,44
0,00	0,00	1.097.810,90
0,00	0,00	1.198.186,34
0,00	0,00	881.310,00
0,00	95.184,99	2.070.263,14
0,00	0,00	0,00
0,00	95.184,99	2.951.573,14
0,00	0,00	49.389.118,03
315.743,05	24.004,00	531.746,42
-194.167,40	6.312.189,87	19.449.243,74
-121.575,65	0,00	2.103.967,40
769.770,26	11.382.989,34	61.041.125,08
769.770,26	17.719.183,21	132.515.200,67
769.770,26	**17.814.368,20**	**136.664.960,15**

				Buchwerte	
Umgliederungen EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2004 EUR	31.12.2004 EUR	31.12.2003 EUR
0,00	0,00	0,00	98.688,94	1.686,50	15.541,00
0,00	0,00	0,00	1.097.809,90	1,00	823.358,18
0,00	0,00	0,00	1.196.498,84	1.687,50	838.899,18
0,00	0,00	0,00	236.558,00	644.752,00	0,00
0,00	0,00	63.727,54	1.679.979,36	390.283,78	456.282,78
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	63.727,54	1.916.537,36	1.035.035,78	456.282,78
0,00	0,00	0,00	48.562.414,03	826.704,00	1.668.383,25
0,00	0,00	0,00	0,00	531.746,42	0,00
0,00	0,00	5.381.215,97	10.855.123,52	8.594.120,22	4.178.813,90
0,00	0,00	0,00	0,00	2.103.967,40	315.743,05
769.770,26	0,00	239.962,31	2.190.580,59	58.850.544,49	38.672.430,02
769.770,26	0,00	5.621.178,28	61.608.118,14	70.907.082,53	44.835.370,22
769.770,26	0,00	5.684.905,82	64.721.154,34	71.943.805,81	46.130.552,18

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2004

	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital		Kapital-rücklage	Gewinnrück-lagen und gesetzliche Rücklage	
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien			
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand 31. Dezember 2003	**15.500.000**	**0**	**46.262.389**	**0**	
Zugang durch Erweiterung des Konsolidierungskreises zum 1.1.2004	0	0	0	0	
Zwischensumme 1. Januar 2004	**15.500.000**	**0**	**46.262.389**	**0**	
Kapitalherabsetzung Deutsche Balaton AG	-1.500.000	0	1.500.000	0	
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0	
Zukauf von Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	0	0	
Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	0	0	
Verlust aus der Einziehung eigener Aktien - bei dem Mutterunternehmen	0	0	0	0	
Kapitalherabsetzung bei Tochterunternehmen	0	0	0	0	
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0	
Stand 31. Dezember 2004	**14.000.000**	**0**	**47.762.389**	**0**	

					Minderheitsgesellschafter			Konzern
	Unterschieds-betrag aus der Kapital-konsoliderung	Bilanzgewinn gemäß Konzernbilanz	eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind	Eigenkapital	Minder-heitenkapital	kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Eigenkapital	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	531.343	**6.976.430**	**6.000.756**	**75.270.918**	**7.623.064**	**0**	**7.623.064**	**82.893.982**
	1.451.331	0	0	1.451.331	392.723	0	392.723	1.844.054
	1.982.674	**6.976.430**	**6.000.756**	**76.722.249**	**8.015.787**	**0**	**8.015.787**	**84.738.036**
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	2.815.196	-2.815.196	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	-210.535	0	-210.535	-210.535
	0	0	0	0	257.094	0	257.094	257.094
	0	-5.955.000	0	-5.955.000	0	0	0	-5.955.000
	0	0	0	0	-4.670.713	0	-4.670.713	-4.670.713
	0	2.879.014	0	2.879.014	-737.103	0	-737.103	2.141.911
	1.982.674	**6.715.640**	**3.185.560**	**73.646.263**	**2.654.530**	**0**	**2.654.530**	**76.300.793**

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2004 TEUR	2003 TEUR	Differenz TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	2.142	2.114	28
Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände	1.055	548	507
Abschreibungen des Finanzanlagevermögens und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.503	2.200	-697
Abnahme bzw. Zunahme der Aktiva			
Abnahme der Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände und des Rechnungsabgrenzungspostens	2.188	2.685	-497
Verminderung des Bestands Wertpapiere	11.255	-1.544	12.799
Verminderung des Bestands eigener Aktien	2.816	-4.628	7.444
Zunahme bzw. Abnahme der Passiva			
Verminderung der Rückstellungen	-166	175	-341
Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-118	-100	-18
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	-770	771
Zunahme der übrigen Passiva	1.697	-228	1.925
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**22.373**	**452**	**21.921**
Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-128	-118	-10
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-39.576	-29.105	-10.471
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-797	0	-797
Zugänge aus Anwachsungen	0	-3.822	3.822
Wertaufholungen im Finanzanlagevermögen	0	-943	943
Buchwertabgänge Finanzanlagevermögen	12.098	18.229	-6.131
Buchwertabgänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	31	254	-223
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-28.372**	**-15.505**	**-12.867**
Begebung einer Anleihe (saldiert mit Eigenbestand)	1.944	0	1.944
Verminderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-2.709	5.739	-8.448
Erhöhung des Bestandes an Darlehen	6.704	0	6.704
Verminderung der Rücklage für eigene Anteile	2.816	-5.473	8.289
Mittelveränderung aus sonstigem Kapital	-11.552	2.788	-14.340
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-2.797**	**3.054**	**-5.851**
Summe	**-8.796**	**-11.999**	**3.203**
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18.876	30.875	-11.999
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10.080	18.876	-8.796
Summe	**0**	**0**	**0**

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pfungstadt, den 30. Juni 2005

Consult & Concept GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Torsten Hammann
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei der Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2004 im Rahmen der jeweiligen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation sowie über die Finanzlage der Deutsche Balaton AG informiert. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat außerdem zusätzlich berichtet. Daneben hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen zwischen den Sitzungen laufend vom Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen unterrichten lassen.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2004 für alle Geschäfte, die er nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen durfte, die vorherige Zustimmung eingeholt. Die Geschäfte wurden zuvor eingehend beraten und im Hinblick auf ihre wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Deutsche Balaton AG diskutiert.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Balaton AG hat im Geschäftsjahr 2004 insgesamt acht Sitzungen abgehalten. Beschlüsse wurden sowohl in den Sitzungen als auch schriftlich im Umlaufverfahren gefasst.

Mit Beendigung der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG am 25. Juni 2004 endete die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder der Deutsche Balaton AG. Die Hauptversammlung hat für Herrn Dr. Elsässer, der für eine erneute Amtsperiode leider nicht zur Verfügung stand, Herrn Jörg Janich, Giengen, in den Aufsichtsrat gewählt. Die Herren Philip Andreas Hornig und Thomas Zours wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Am gleichen Tag wurde Herr Thomas Zours vom Aufsichtsrat zu dessen Vorsitzenden und Herr Philip Andreas Hornig zu seinem Stellvertreter gewählt.

Den Jahresabschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zum 31.12.2004, den aufgestellten Konzernabschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zum 31.12.2004 sowie die Lageberichte für die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft und den Konzern hat die von der Hauptversammlung am 25. Juni 2004 zum Abschlussprüfer gewählte Consult & Concept GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Pfungstadt, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Wir haben diese Unterlagen auch selbst geprüft.

Die Berichte der Consult & Concept GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in unserer Bilanzsitzung am 30. Juni 2005 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer auch über den Umfang, die Schwerpunkte und die

Kosten der Abschlussprüfung berichtet.
Wir hatten keine Einwendungen und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft für seinen Einsatz und seine Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Heidelberg, am 30. Juni 2005

Für den Aufsichtsrat

Thomas Zours
Vorsitzender des Aufsichtsrats